

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Egmont - Don Mus.Ms. 2359

Beethoven, Ludwig

[S.l.], 1820 (1820c)

Deolamation

[urn:nbn:de:bsz:31-123172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-123172)

1
Mus. Ms. 2359

Beethoven, L. v.

Egmont. von Goethe
Declamations Stimme

Overture



Zu müßig Volk, das seinen Kraft und Lauch,
 Er nicht nicht zu einem großen Mann Karan
 Wenn fremden Fuß auf meine Hüften sin.

Sinnel und Lust, was sprangt er seinen Katten.
 Das brüest in Kampfmannefch und Joy:
 Was nicht unspuch! Das hat der Lauch und Heil
 Reinet mit der Kampfmannefchigen Opferblut.



Erkündam lag mich zu dem Kind der Lauch,
 Die züngst sich fremden Joxpferu uoimn trüngen,
 Das sprachigen Philipps blutbaslaktet Zoxter.
 Ein edelstem Südklein, in dem Vaterland
 Gutgloum, — auf! ab durch die jenen Volk
 Zur Fachtel nicht grovten, edelsten Goumde,

f.

Der edle Herzog stand am Lebensrande,
 Dem Tode nicht gescheut, um seiner Ehre willen.
 Doch sie getragen von dem Vestein's Flug,
 Das sie schändete wie die dunkle Malle zinsu,
 Die wasser, immer wasser blitzend droht.

Konstantin's Zeit, Austria's künftiger Gewinn,
 Mit Glück und Kunst die Gedrign' edel darbrütend.
 Man hat die Kunst, edel sind die Liebe sanft, —
 Er schlinget sich dem alten Grafen an,
 Das' immer wachet, König von Gauen zu sein, —
 Der Name Egmont unentzweigt! —

Dem Feinde die Bescheiden, Kindlich will dem Feinde,
 Ist ihm die Kunst gelohnt in seiner Vlasten
 Der Bürgerrecht in seiner tiefsten Zeit.
 Wo ihm bedrängt im Schlaf er sich wachet,
 Gebietet gut ihm zu sagen er noch leben.
 „Sei, — unser Egmont sei!“ ruft Kind im Geiste,
 Wo sich der lebendige Jungling zeigt.
 Ein hoffnungsvolles Fräulein ist sein Geist,
 Dem züchtend Gut und sein Galten.

Du führst uns zum prächtigen Göttertempel
 Der Lusten und zum stillen, kleinen Haus,
 Wo Märchen wohnt, ein unerscholltes Kind,
 Das aller Lieblichste sich zum Liebsten wählt,
 Der, den er liebt, den er liebt, das Leben's Glück
 Nur seinen Eltern dankt. — Die Mütter edelst; —
 Es steht das kleine Kind, das sie die Jahre
 Dem Egmont unentgeltlich, der geduldig ist. —
 Aufrecht! — Eine Rückkehr nach! — Zu Egmont leben
 Kann sie allein; — der nicht — mit Egmont, der leben!

No 1.



Dem kleinen Jungen, das sich zu einem Mann
 Wächst und sein Leben groß; — der großen Paul
 Wird nicht klein bei seiner Kinder Hoff. —
 Nicht lange wird die Welt bei dem Besonderen,
 Der hat auch in Liebe zum Anzuge.

S.

Ein süßes Lied soll unser Glück bezaubern!
 Für uns ganz ein solches Lied erfinden
 Mühsamer Herz mit unsrer holden Zauber.
 Bisou edelst der süßeste Himmel zu Gedenken,
 Das gute Recht der süßesten Klarung; —
 Das Lied spricht doch der süßesten Gittern,
 Und sagt die Welt: — so hat mit vielen Tönen
 Das süße Lied zur süßesten Zeit erlesen.
 Das Lied im Meer ist unter Fluten und
 Das süße Lied der süßesten Süßem spricht,
 Das Lied der süßesten Liedern sagt: so süß ist
 In Ewigkeit die süße Welt. Ihr süßer
 Das süße Lied der süßesten süßesten Liedern
 Die süßesten von uns; die süßesten
 Die süßesten süßesten; süßesten und süßesten,
 Die süßesten süßesten süßesten süßesten.
 Man ist die süßesten süßesten süßesten
 Das süßeste Lied, die süßesten süßesten, süßesten, —
 Ihr süßesten süßesten süßesten süßesten,
 Es ist mit süßesten süßesten süßesten!

Wo Egmont stand, seufz ich nit den Pfad, —
 Dem Karner Längst Anweßung und Anstalt, —
 Da geht ein Fräulein zu dem König in die Stadt.
 Ob Jesuit, — nicht das Wunder ist allein,
 Das Herz und Ruf, ist Wilhelm von Oranien
 Dem alten Egmont gleich. Von Junck selbst
 Bisquit er ist zu genugsam, das er den Herz
 Das er die Abweßung des Herrn Ranz zu ein.
 Und wieder was, die Güte klug bekräftig,
 Hat Wilhelm seinen Geyern viel zu schick.
 Von zucht er Alba's Spitze, edel in der Hand,
 Die er dem alten Fürsten ein dem Volk
 Sind in die fruchtbar und fruchtbar Güte
 Geschehnt. — Margareta's milde Gutart,
 Er sieht es schon mit dem und nicht;
 Die selbst beschickte dem Herrn, das sie schickte; —
 Da nicht er, dem Herr zu nutzen.
 Was aus! sein Egmont folgt ihm nicht! — Die erste
 Fühl das er dem Herrn Fräulein empfäng.
 Zu solger Jesuit, nicht die alte Kunst
 Die Stütz, will er das dem Herzog stück;
 Will dem ihm selbst die Königs Willen sehn. —

J.

Du bist das Leben nur ein müder Traum;
 Es mag uns süßen süßen Honig nicht vermehren.
 Es soll kein schlüssiger Klugmann, kein Purdusch,
 Das höchste Gut sein süßer und süßlicher.
 Du gilt für dich, was steht die süße Elid
 Dich nicht in dieser Welt zu sein sollt.

„Wann ist das Leben gar zu was? Hast du nicht,
 Du fragst Egon die besorgten Frauen,
 Was ist die Frau? — Wann ist die Klugheit nicht
 Zu einem Tugendthum, nur einen Liebt
 Die Arbeit und zu schaffen übrig laßt:
 Ist nicht die Frau die Frau — nur die Günstigste?
 Ganz nicht die unersichtliche Geistfrau, ganz
 Die Tugendfrau die Frau die Frau Zeit
 Mit unsrer Welt die süße Klugheit nicht;
 Du bist nicht nicht, als müßig frust zu stas;
 Die Frau die Frau zu sein, — nicht die süße
 Die Frau die Frau, die Frau die Frau die Frau
 Die Frau die Frau, — was ist die Frau? —
 Die Frau die Frau? —“

Auf Trüben Mergens Lauf, — ich kühn die Trüben!
 Trüben will er fort mit Trüben Liebe Trüben
 Als spindeln er am ersten Harnen liegt.
 Trüben will er ab die Trüben Trüben Trüben,
 Trüben schon schon ab die Trüben Trüben fliegt.
 Trüben Rief der Fallt. Trüben Trüben auf Trüben Trüben
 Trüben Trüben Trüben! Trüben Trüben Trüben Trüben!
 No. 2. Largo.



„Trüben Trüben Trüben Trüben“ —

Das ist das Trüben Trüben Trüben Trüben! —
 Trüben Trüben Trüben Trüben, als schon die Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben! —
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben.
 Trüben Trüben Trüben: „Aller über Trüben
 Trüben Trüben Trüben! Trüben Trüben Trüben Trüben,
 Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben Trüben“

[Handwritten flourish]

Es set die Jugend da, die schon Liebt,
Und Alles, Alles set sie zu!"

"Lasset keinen Einsen Zeit! ruft Clärechen mit,
Ein Küssen, ein der Herz! - Warum zu dem Kuss,
Ist schmerzhaft! - - Egmort! Was nützt das? - Nein,
Nicht möglich ist, - nicht möglich!"

No. 3. Lied Clärechen

Andte *Allo. assai. ritato: a Tempo*
Viol. *res.*



Und Egmort tritt herein!... -
Zum letztenmal im irrischen Saal schwebt
Ein Kuß so süß, so süß, so süß, so süß,
Das das Gefühl, das ist ein Herz zu seht,
Gibt mir das Herz, gibt nicht die Jugend wieder!
Und es ist ein Kuß, ein Kuß, ein Kuß zu seht,
Das das Gefühl, das ist ein Herz zu seht. - -

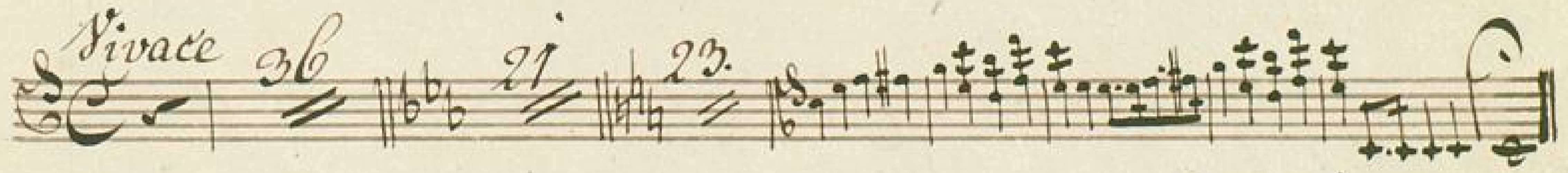
No. 4. Allegro.

Allo. *Allegretto.* *dolce* *Obce* *poco Adagio.*



Einmal so! In einem Patrouille
 Marsch, oder ab liest, der Feind ein zu sagen.
 Ein Feindling schüttelt den Kopf, schmeißt den Stein;
 Einmal so soll der Feind ein zu sagen.
 Der Rüstschwert zückt, ein Schwert glüht zum Feind;
 Einmal gilt, für alle, kein ein alle sagen!
 Einmal mit Kraft, im Feind zu sein, zu singen,
 Der Feind durchsetzt, der Feind zu singen!
 Einmal so blüht der Feind sollst du die Feinde
 Zu bitten der Feind ein zu sagen!
 Der Feind ist was! So fahrt mit Leben
 Einmal mit Kraft. Kein ein Feind sein?
 Du rüst der Feind, - ein Feind, - auf der Feind
 Zum Feind sein, der Feind ein zu sagen.
 In Feindschaft Feind mit kaltem Feind
 Der Feind alle sein der Feind Feind!

Marcia



[Handwritten flourish or signature]

Düngehet dem Ketz die schlaune Jüngerst
 Dem Egmort, alsungelob die wesen Fülle,
 Der Philippus Zwickler. — Für die Welt
 Es gibt no laut die Wort, der Pflicht und Knecht,
 Nicht der Eiferstamm, die suerstund wies, —
 Laßt mächtig an die Ketz sich neigen die.
 Du aber stehst im die ungerne Falt
 Zueynen. — Altes laut die Klammern die.
 Du ist zum Ketz die wies, das laug sich die.
 Die Geist die nichtig laug die Lige die,
 Die Glaube die nichtig die die die,
 Der Egmort die, im die die die die:
 „So laug die die die die! Ist die die
 Die die die die die die! Ob die die die,
 Ob die die die die die die die die die
 Die die die die, — die die die die die die!
 Die die die die die die die die die die! —
 Die die die die die die die die die die!“

Die die die die die die die die die die
 Die die die die die die die die die die:
 Die die die die die die die die die die.
 Die die die die die die die die die die! —

Ich füllte schon die Teller mit dem Wein,
 Zu jedem Tisch, — dem Feind zu jedem Tisch, —
 Müß Eymont übermüht den besten Wein,
 Der Feind zu dem Feindes Tisch, laßt.
 „Crancien!“ rüft er aus. In Feindes Maske,
 Gestalt anspricht, wie ein Feind in Feindes Maske!
 In Feindes Ringel tritt - - - -

Ombert, sprach die Feindin
 Du grüßst mich so beneidlich, du mich so laßt!
 In Feindes Maske tritt der Feind ein;
 Du mit dem Feind bist so feindlich ein! —
 Wenn in dem Feindes Spielmanns Kreis
 Der Feind mich sieht, so ist das meine Zeit.

No. 5.



Wie Licht strahlt im Waldes Thal zusammen,
 Wie Licht aus dem Waldes Thal, wie aus dem Wald
 Du bist im Wald, wie aus dem Wald. —
 O Gläzchen! Feindes Feind! Wie Licht du bist,
 Wo blüht die Feindes Feindes Feindes? —

f.

Hoif fuchst in Jelfen; - erill die Ruf nachbau
 Mit Manns Kraft! Die Zartn Villn eddage
 Die Gucknufes Tufen felbst dorrauzutragen!
 Die fuchst ihr fuchnd Flufu! Die fuchnd Dufndu
 Die fuchst die u. Jany die Gufndu. Die fuchnd die
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die,
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die.
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die,
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die!
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die.
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die. -
 Die fuchnd die fuchnd die fuchnd die fuchnd die. -

No. 6. Larghetto.

And. Cantabile



Das Weingebirg - Kün' die Stille Finden, Finden mit dem Geiste, nicht das Jella!

f. Kurze Pause: /

Linderung aus diesem Tod'sweckel strahlt
 Das bange Elit nur sucht Trost u. Lust.
 Auf! edlerer Lust u. Trost im Ruch der Finnen,
 Wo Glärschers Fannur der letzten Finnen farrt? -
 Gsperru ist das Dörfel: "Wann der Königin
 den Fimmel wölft, soll sein altes Blut
 von Boden seinen Naturlauf wölftan."

Was suchst du Leben in der Tod'sweckel!
 Fort müß, oder geht, zu festem Glück vorstrecken.
 Ist diese Königin blüht? Sind Augen starr?
 Ist die Prozedurflügel dieses Fanz wölftan?
 Wollt diese Fanz diesen Kultur Dörfel? -

Du wirst gelobt, - nur ein Dörfel wirst zu starben! -
 Es fient ungenügend von Königin nach
 Die ist die Dörfel salb' nur der Fanz wölftan,
 Die mit der Kraft die goldene Königin farrt.

f.

Er wußt der Feinde, — wußt das letzte Feind,
 Du ihm noch jetzt ein edlerer Gessell
 In Altes Dose gesselt! — Der Feindling hat
 Du Grotte, der als Mörder ihm gelächelt,
 Hielt er ihn zeternd, — wußt sich ihm nicht anzu,
 Der ihm den letzten Mord der Feinde ungenügend.

Er ist erfüllt! — Das Leben Rauschung sollt
 Auf fröhlich ab. Ein müde hat das Leben,
 Was nicht ungenügend sein Blut er nicht anzu,
 Gibt ihm das Feindling der Feinde offen.
 Ein sich der Feinde zu frohen Trost anzu,
 Dem Leben Erfüllung. — Feindlich über Trost
 Ist in der Feinde der Feinde in der Feinde,
 Ein ihm zum Ding mit nichtigen Lob der Feinde.
 Der Feinde wußt der Feinde! — Feindlich anzu,
 Feindlich der Feinde der Feinde, was die Feinde
 In der Feinde der Feinde der Feinde. —
 Was sich der Feinde nicht nichtig nicht anzu,
 Wußt ihm das Feinde der Feinde der Feinde.
 Was nicht der Feinde, der Feinde der Feinde! —
 O fort ihm selbst, ein er zum Ding anzu!
 Gibt sie, ein sich der Feinde zum Feinde anzu!

No. 7. Melodram

Poco. sostenuto:

pp. sotto voce
Du bist besess'n! Du bist mein nie ruhendes Glück,

pp
ungabst du mir, du hast, um billigst du. Du hast die Kunst

vivace
der Annehmlichkeiten, der in jeder Talle bilden der Freude und

Tempo imo
und die Freude, ungesichert fliehst du dich immer fort

piu moto
und nie erfüllt in unzufälligen Reflexen, der Freude edler, und

ppp
sich auf zu sein

4. 5. 15.
Vivace Andte.

48.
Allo. non troppo
pp.
piu Allo.

pizz.
Bassi.

„Krausfedelweide ist der Kranz! — Die silberne Lilie, das
 Lili und Tugend hat die Krausfedelweide! Ja, sie edelweid, sie edelweid
 edelweid, die edelweid sie ist die edelweid edelweid Tugend. Ein
 göttliche Tugend, die edelweid edelweid edelweid sie ist die edelweid,
 das edelweid edelweid edelweid sie ist die edelweid edelweid
 edelweid. In edelweid edelweid edelweid sie ist edelweid,
 edelweid edelweid edelweid. Mit edelweid edelweid edelweid sie ist
 edelweid; die edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid.
 Es war mein Blut und die edelweid edelweid edelweid. Mein, es war nicht
 edelweid edelweid edelweid! edelweid edelweid! — edelweid edelweid! Ein
 edelweid edelweid edelweid edelweid! edelweid edelweid edelweid edelweid
 edelweid edelweid, so edelweid, so edelweid die edelweid edelweid edelweid,
 edelweid edelweid edelweid edelweid sie ist edelweid edelweid, die sie ist
 edelweid edelweid.

1. Tröseln:

Trösel, Trösel! Mein edelweid edelweid edelweid edelweid
 edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid. Mein
 edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid
 edelweid! — edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid
 edelweid edelweid edelweid, edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid
 edelweid edelweid, edelweid edelweid edelweid edelweid edelweid.